



Die Legenden: Oliver NEUVILLE

Vorname/Name: Oliver Neuville
Geburtstag: 1. Mai 1973
Geburtsort: Locarno
Position: Stürmer
Länderspiele: 69 (10 Tore) für Deutschland
Spiele NLA: 119 (43 Tore) für Servette FC

Karriere als Spieler:

1979-1991 US Gamberogno (Junioren)
1991-1992 FC Locarno
1992-1996 Servette FC
1996-1997 CD Teneriffa
1997-1999 Hansa Rostock
1999-2004 Bayer 04 Leverkusen
2004-2010 Borussia Mönchengladbach
2010-2011 Arminia Bielefeld

Erfolge:

Schweizer Meister 1993 (mit Servette FC)



Oliver Neuville wuchs in Locarno auf. Sein Vater war Deutscher und seine Mutter Italienerin. Bei den Junioren spielte er für den US Gamberogno. Bereits sehr jung konnte er zum FC Locarno in die NLB wechseln. 8 Tore in 15 Spielen blieben den Servette Scouts nicht verborgen. Mit 19 Jahren wechselte Neuville, mit Samuel Margarini zusammen, vom FC Locarno zum Servette FC. Die «Grenat» hatte eine turbulente Zeit hinter sich und bauten gerade eine jüngere Mannschaft auf. Spieler wie Heinz Hermann, Maurizio Jacobacci, Igor Dobrowolski und Miklos Molnar hatten den Klub verlassen. Dafür spielte Neuville neu mit den Brasilianern Sonny Anderson, Da Silva Renato und natürlich José Sinal zusammen. Der kleine Neuville tastete sich mit Teileinsätzen und Toren an die Startelf. Neuville profitierte vom Trainer Michel Renquin. Dieser führte ihn behutsam an die Spitze. Unter Ilija Petkovic machte er riesige Vorschnitte und wurde zur Stammkraft. Neuville war nur 1.71 m gross, eher schwächling, jedoch sehr schnell. Wie kein anderer sah er die Räume und hatte eine stupende Technik. Mit 12 Meisterschaftstoren war Neuville wesentlich am Titelgewinn 1993/94 beteiligt. Unvergessen seine drei Tore beim Saison Finale im Stadion Wankdorf. Ein brillanter Auftritt. Die Servette Fans liebten den eher zurückhaltenden Tessiner. Mit dem anderen Tessiner, Marco Grassi, bildete er leider nur kurze Zeit ein Sturmduo. Da Neuville die spielerischen Lösungen suchte und wohl als zu wenig robust eingestuft wurde, blieb ihm ein internationaler Transfer vorerst verschlossen. Der Schweizer Fussballverband hatte kein Interesse an ihm. In den folgenden Jahren schoss Neuville konstant Tore in Meisterschaft, Cup und Europa-Cup. Obwohl sich Neuville und Bayern 1995 einig waren, zerschlug sich ein Transfer, weil sich Servette und Bayern nicht auf eine Ablösesumme einigen konnten. Auf die Saison 1996/97 wechselte er ablösefrei zu CD Teneriffa. Da bestritt er 33 Spiele und schoss 5 Tore. Anschliessend wechselte er zu verschiedenen Klubs in Deutschland. Bei Bayer 04 Leverkusen machte er dann definitiv den letzten Schritt zum Deutschen National- und Weltklasse Spieler. Als Tessiner brauchte er im Kreise der Deutschen Nationalelf zuerst ein Dolmetscher. Es ist die triste Zeit von «Vizekussen». Allerdings spielte der Klub über Jahre an der Bundesliga Tabellenspitze und schaffte es, auch dank den Toren von Neuville, ins Pokal- und gar in den Champions-League Final. Leider ging alles verloren. Zudem wurde Neuville neben vielen anderen Leverkusenern in Japan und Südkorea 2002 Vize-Weltmeister. Ab der Saison 2004/05 spielte er bei Borussia Mönchengladbach. Auch da schoss er viele Tore und war, mit seiner bescheidenen Art Publikumsliebbling. Nach seinem Rücktritt spielte er kurzzeitig für Arminia Bielefeld. Nach seiner Spielerkarriere widmete er sich vor allem dem Jugendfussball. Die grossen Titel blieben ihm verwehrt.